

## Team Zukunftswerkstatt Köln ● Unsere Vorgehensweisen

Wir verknüpfen verschiedene Methoden immer wieder neu und passen sie den spezifischen Bedürfnissen unserer Zielgruppen und Kunden an. Wir pflegen eine Basis an bewährten Konzepten und auch den Mut für Experimente.

Hintergrund ist die Haltung eines ermutigenden Journalismus durch den Zukunftsforscher Prof. Robert Jungk (1913-1994)<sup>1</sup>, der sagte: *"Wollen wir menschlichere, lebendigere, produktivere Lebensumstände schaffen – und dies ist die große Aufgabe für die kommenden Jahrzehnte - dann ist das Erfinden, Durchdenken und experimentelle Durchspielen möglicher, wünschbarer, humaner **Zukünfte** von erstrangiger Bedeutung. Wir sollten Werkstätten und Probebühnen schaffen, in denen die »Welt von morgen« in ersten Strichen skizziert, kritisiert, in verbesserter Form modelliert, abermals diskutiert und derart auf vielfache Weise dargestellt werden könnte. **Ohne Furcht** vor Interessenverbindungen, ohne Bindung an Routine und falsche Vorsichten, ohne jede »Vernünftigkeit«, die sich stets am schon Gewussten, schon Gekonnten ängstlich orientiert und so zur Unvernunft wird."<sup>2</sup>*



Methodische Basis für das Team Zukunftswerkstatt Köln ist das von Jungk und anderen geprägte, seit vier Jahrzehnten bewährte und weiterentwickelte Konzept Zukunftswerkstatt.<sup>3</sup> Zu den drei bekannte Phasen Kritik – Phantasie – Verwirklichung kommt für uns eine gute, wertschätzende Vorbereitung, damit die Themen und Fragestellungen den Kern der Sache treffen. Auch legen wir großen Wert auf eine gute Nachbereitung. Dazu fertigen wir ansprechend gestaltete Protokolle und Expertisen an, wir stellen Angebote zusammen für Teamentwicklung, Team Coaching und Vernetzung. Im Ideal verwirklichen wir sogar ein vollständiges zirkuläres Vorgehen<sup>4</sup> zur Etablierung von nachhaltigen Wandlungsprozessen.

Seit 1986 praktizieren wir Methoden zur Beteiligung, seit 2003 gemeinsam als Team Zukunftswerkstatt Köln. Die ganze Palette an Vorgehensweisen auf der nächsten Seite.

<sup>1</sup> Mehr zu Robert Jungk im Internet: [www.zw2007.de/jungk](http://www.zw2007.de/jungk)

<sup>2</sup> Gelesen in: Sonderbeilage der Salzburger Nachrichten, 25.7.1970

<sup>3</sup> Literaturliste zum Zukunftswerkstatt-Konzept im Internet: <http://www.zukunftswerkstaetten-verein.de/literatur.htm> – Kurze Textauszüge aus der Zukunftswerkstatt-Literatur: [www.zw2007.de/methode](http://www.zw2007.de/methode)

<sup>4</sup> Anregung dazu gibt uns Lars Meyer im Konzept der Konstruktivistischen Werkstatt, dazu mehr im Internet: [www.zw2007.de/pages/meth21.html](http://www.zw2007.de/pages/meth21.html)

Seit 1986 praktizieren wir **Methoden zur Beteiligung**, seit 2003 gemeinsam als Team Zukunftswerkstatt Köln. Die ganze Palette an Vorgehensweisen:

- Zukunftswerkstatt-Moderation – Zukunftswerkstatt-Moderationsausbildung
- Planungskreislauf auf Basis von Whole Scale<sup>®</sup> Change
- Caféseminar und World Café
- Systemisches Coaching
- Erweiterter Open Space mit 4-schrittiger Veränderungsplanung
- Wertschätzende Erkundung (Appreciative Inquiry)
- Fachtagung mit Expertenrotation und Beteiligungsorientierung
- Schulung von Selbstmanagement und Zeitmanagement
- Schulung von Fragetechniken und Visualisierungstechniken
- Stadtteilmanagement mit Erwachsenen und Kindern (ab 4 Jahren)
- Kommunalen Begleitprozess zum Demografischen Wandel
- Future Creating Workshop, Power of Imagination Studio, Atelier de l'Avenir



Durch klare und zielführende Strukturen unserer Seminare behalten Teilnehmende den Kopf frei, um sich zuzuhören und sich einzubringen für inhaltliche Vertiefung. Beteiligte setzen Prioritäten für eigenes Arbeitshandeln. Sie treffen wirkungsvolle Verabredungen mit anderen und klären, an welchen Ideen sie gemeinsam im Anschluss an den moderierten Arbeitsprozess weiterarbeiten wollen. Sie erlernen kreative und strukturierte Arbeitsweisen und üben diese ein. So wird langandauerndes **Engagement** für gemeinsame Ziele abgesichert.

Die Teilnehmenden an unseren Seminaren – zwischen 12 und 120 Personen – können ihren inhaltlichen Interessen nach Vertiefung und Klärung durch Wechsel in immer wieder neu fokussierte Kleingruppen nachgehen. Schließlich finden sie die zu ihnen passenden Entwicklungsbausteine. Wichtig ist, über das Reden hinaus detailliert zu planen und die Zukunft "in die eigene Hand" zu nehmen.

Um die Moderation und Dokumentation des sich zuspitzenden Prozesses kümmern sich Petra Eickhoff und Stephan G. Geffers vom Team Zukunftswerkstatt Köln. Sie bringen sich ein als inhaltlich neutrale, aber in der Sache engagierte Mittler mit Erfahrungen aus dem Osten und Westen Deutschlands.